

Schulspeisung ab 1949



Da die Schulspeisung eine politische Hilfsaktion vor allem für bedürftige Kinder war, war auch der Anteil des Kreises an dieser täglichen Speisung besonders hoch. Die Schule war gehalten, regelmäßig Rechenschaft abzugeben und führte deshalb Tag für Tag genau Buch über die Einnahmen (50 Pf. pro Essen), die eigenen Ausgaben, die tägliche Teilnehmerzahl, die genaue Art der ausgegebenen Speisen samt Bestandteilen und Rezept sowie die Akzeptanz bei den Schülern. Die Zahl der teilnehmenden Kinder schwankte (z.B. vom 24.04.1950 bis 17.07.1950) zwischen 430 und 473. Der Appetit war stets so groß, dass es kaum Reste gab, und wenn, dann wurden diese an eine Flüchtlingsfamilie im Ort weiter gegeben, wie Herr Klein, der von Anfang an ein genaues Schulspeise-Tagebuch führte, ausdrücklich erklärt. Die Kinder hatten allerdings auch ihre „Lieblingsgerichte“.

W. Schleuß